

Anleitung:

LADUNGSSICHERUNG: Sicher zum Kunden und zur Baustelle

Autorin: Leila Haidar, freie Journalistin

IMMER AUF DER SICHEREN SEITE



Von unserer Fachredaktion geprüft. Die Inhalte dieses Downloads sind nach bestem Wissen und gründlicher Recherche entstanden. Für eventuell enthaltene Fehler übernehmen jedoch Autor/in, Chefredakteur sowie die Holzmann Medien GmbH & Co. KG keine rechtliche Verantwortung.

Anleitung **LADUNGSSICHERUNG**

Ob polierter Edelstahl, Glasscheiben oder Solarmodule. Im Handwerk müssen oft teure und empfindliche Materialien sowie Werkzeuge per Transporter umhergefahren werden. Damit das heikle Gut sicher im Lager oder auf der Baustelle ankommt, ist die richtige Ladungssicherung wichtig. Kunden verlangen heute pünktliche Zustellung, absolute Zuverlässigkeit und die Sicherheit ihres Transportguts. Neben der Sicherheit im Fahrbetrieb zählen unbeschädigtes Transportgut und Schnelligkeit zu den Kriterien, die Kunden und Besteller zu Grunde legen.

FÜR FORMSCHLUSS SORGEN. Damit im Inneren des Transporters nichts wackelt, setzt er zum einen auf formschlüssige Verladeweise. Die Paletten stehen dicht an dicht, sodass sie in der Kurve keinen Spielraum haben, sich zu bewegen. Unterstützen kann man diese Ladungssicherung mit rutschhemmenden Matten und Sperrbalken. Klassischer Fehler, wenn Handwerker ihre Materialien per Formschluss sichern, ist nach Erfahrung von Experten der zu große Abstand zur Ware: Je näher die Sicherung an der Last ist, desto weniger Bewegungsfreiheit für die Güter. Um die Sperrbalken zu befestigen, braucht es Lochschienen in den Seitenwänden oder in der Ladefläche des Fahrzeugs, in die die Metallstangen einrasten können.

SPERRBALKEN VERWENDEN. Sichern per Formschluss geht zwar schnell und bedarf keiner größeren Einweisung, allerdings wirken Sperrbalken vor allem dann gut, wenn man einheitliche Ladungsträger wie Paletten oder Gitterboxen auf die Straße bringt. Handwerkern, die große Mengen an Baumaterial und Werkzeug transportieren, raten Experten zu Paletten mit Aufsatzrahmen, in denen sich alles gut verstauen lässt und die eine gute Anlagefläche für Sperrbalken bieten.

LADUNG NIEDERZURREN. Ladung durch Niederzurren sichern: Also mit Gurten, die Waren per Zugkraft am Boden des Fahrzeugs festhalten. Die Zurrpunkte, anhand derer die Fracht befestigt wird, sind mit Schienen in die Ladefläche eingelassen. So können sich die physikalischen Kräfte in der Kurve und beim Bremsen kaum übertragen. besten mit einem Gurtsystem.

GURTE NACHZIEHEN. Sichern Handwerker mit Gurten, sollte man nach einigen Kilometern die Gurte noch einmal festziehen. Wenige Bodenwellen reichen, dass sich die Vorspannkraft der Gurte verringert. Wer dann in eine Polizeikontrolle gerät, bekommt schnell einen Strafzettel. Fährt man mit einem Pritschenwagen, wie es Handwerker gerne tun, und ist die Ladung deutlich höher als die Seitenwand, ist ein Gurtsystem oft die einzige Lösung. Heutzutage gibt es clevere Gurtsysteme mit eingebauter Plane oder sogar ganze Netze, die man über die Ladefläche spannt. Nachteil: Will man wirklich gut sichern, dauert das bedeutend länger als beim Formschluss.